

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Actus Primus

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

## Actus Primus.

## Scena j.

Christus, Petrus, Paulus, Wahrheit, Engel.

Christus:

190 **N**u jzt die Welt wil werden alt,  
 So las ichs auch geschehen balt,  
 Das jrthum gros und Kotterey  
 Entstehen viel und mancherley:  
 Dazu mein grosser Feind Satan  
 Versuch sein bestes, was er kan,  
 195 Widder die Wahrheit und mein wort,  
 So schendlich lig, als nie erhört,  
 Das auch mein Nam jnn keinem Land,  
 Noch rechter Glaub nicht sey bekand,  
 Und mein die welt nu hab jrn spott,  
 200 Den Teuffel ehr und lieb fur Gott.  
 Solchs jederman wird wol erfarn,  
 Nach dem er nu bey tausent jarn  
 In gfenigis zorns und unlusts voll  
 Fur grossen grim ist worden toll.  
 205 Du, Petre, hast jn wol erkand,  
 Ein „brüllenden lewen“ recht genant,  
 Der umbher schleicht beid tag und nacht  
 Und sucht, wen er verschling mit macht!  
 210 [6<sup>b</sup>] Seht nur zu, wie mit ernstem fleiß,  
 Die Ketten er gern loß wolt beiß,  
 Stößt mit den horn und ist jm bang,

Vor 189. Dr.: Warhit — 199. mein, über mich.

Wind sich umbher gleich wie ein schlang!  
 Wie, wie grausam, wild und must  
 Wird er nach all sein willn und lust  
 All ding so wunderlich verkern!

215

Die ganze Welt mag jm nicht wehren!  
 Weh dir, du arme Christenheit!  
 Was grosser not und herzeleid  
 Kompt uber dich, und jederman  
 Ein grossen Feind an jm wird han!

220

Wer dieses Feinds gewalt und tück  
 Erkennen sol, mus han gut glück;  
 Wer wehren sich und fliehen kan,  
 Ist gwis von Gott ein seliger Man:  
 Drumb ist von nöten, das man stet  
 Wach, nüchtern sey und fleissig bet,

225

Weil alle Sund nimpt uberhand,  
 Der Satan herrschet jnn allen Land.  
 Doch wird alls jnn der Sonnen klar  
 Jnn solchen leufften offenbar,  
 Ob auch die Leut gefasset han  
 Die lar, so wir bey jm gethan  
 Und jn von dieser letzten zeit  
 Verkündet alle fehrlichkeit:

230

[7<sup>a</sup>] Wers gfasst hat, des Seel wol bleibt;

235

Wer nicht, denselb das unglück treibt.  
 Nu gschee gleich schad klein odr gros,  
 So mus der Feind sein glassen loß,  
 Für des tück, bosheit und gewalt  
 Die meinen ich wil wol behalt,  
 Bewaren wie das Leben mein,  
 Die mir vom Vater geben sein.

240

Soldhs thu ich euch, mein freunden, kund:  
 Doch kennt jr selbst die leyten stund!

Petrus:

HEIN Meister, sind denn dis die zeit,  
 Darin der Satan weit und breit  
 Mit voller macht regiren sol,  
 Die ganze Welt machn jrthum vol?

245

Christus:

250 Ja recht, die zeit, davon du sagst,  
Ist jzt: dus selber rechnen magst!  
Drumb, ehe die Welt zu ende lauff,  
Mus vor der Satan und sein hauff  
Nach allem lust sein müttlin küln,  
Darnach sein hellisch marter süln.

Petrus:

255 Sol nu der Feind solch mutwil treibn,  
Wo wil dein Heilger Nam denn bleibn?

[7<sup>b</sup>]

Christus:

Der wird gar wenigen sein bekand,  
Ob du gleich fragst durch alle Land,  
Und wird gar selten einer sein,  
260 Der mich jnn nöten such allein:  
Ein jeder wird jnn seiner not  
Im tichten einen bsondern Gott,  
Dem er von grund seins herzen traw,  
Auff den jnn all sein nöten baw.  
265 Wer meiner hülff jnn not wil harr,  
Der mus sein aller andern Narr  
Drumb, das er des gewissen spiel,  
Der Götzen hülff nicht achten wil.  
Da wird der Menschen hertz zertrend,  
270 Zu suchen heil an taussent end:  
Denn auff eins Götzen trost allein  
Keins gewissen mag zufrieden sein.  
Drumb werden sie mit grossen gschrey  
Jrn Götzen ruffen mancherley:  
275 So macht der Feind sie all zu Affen,  
Wie etwa gschach den Baals Pfaffen.

Petrus:

HERR Meister, lieber sag uns an:  
Was solln die Götzen fur namen han?  
Und was wird sein die grosse not,  
280 [8<sup>a</sup>] Darinn man sie wird ehren fur Gott?

252. vor, zuvor. — 262. jm, sich. — 267. darum, daß er des Gewissens Auf,  
aber nicht ..

## Christus:

Der Götzen ist so viel on zal,  
 Das ich sie nicht kan nennen all!  
 Doch magst bis unter andern merck:  
 Zum Gott viel machen jre werck,  
 Welch mancherley denn werden sein, 285  
 Fürn Leuten haben grossen schein:  
 Zuvoraus wird das Klosterleben  
 Für allen wollen oben schweben,  
 Sein thun und leiden rhümen hoch,  
 Mit Gözendienst den Himel poch; 290  
 Mit Rappen, Platten, schuch und strick  
 Wolln sie sich zur gnaden sück;  
 Viel Rosenkrenz und Walsart weit,  
 Viel Fasten sampt den Sieben Zeit,  
 Welch teglich thun die Pfaffen lesen; 295  
 Monch, Nonn in jrem ehelohn wesen,  
 Meß-Dpffer und das Abblas auch,  
 Vigil der todten und Weyrauch,  
 Geweiht wasser, gsegnet Saltz  
 Del, Chresam und sonst ander Smaltz, 300  
 S. Blasius Liecht und Osterfeyr  
 Wird alls geacht fur grosse feur,  
 Dadurch man werd der sunden loß  
 Und hülfß geschee dem gnwissen groß.

## Paulus:

[8<sup>b</sup>] HERR Meister, seltsam Götzt sind das! 305

## Christus:

Ja, Paule, dichs nicht wundern las,  
 Ob sie dir gleich sind unbekand!  
 Ein furwitz hauff kompt jzt zu hand:  
 Fynanker du sie hast gepflegt 310  
 Zu nennen, weil er strickn legt  
 Durch newe Fündlin jederman,  
 An meiner lar nicht gnüg wil han.

300. Chresam, geweihtes mit Balsam gemischtes Salböl. — 301. S. Blasius Liecht, zwei gekreuzte Lichter. — 309. Fynanker, Betrüger. *εφευρηται κακοι* das Dr.

Paulus:

So hör ich wol: durch solche sünd  
Sie tilgen wollen jre Sünd?

Christus:

315 Ja gwiß, sie werden halten all,  
Das solchs mein Vater wolgefall.

Paulus:

Und solt so vieler Menschen schar  
Deins Bluts und tods vergessen gar?

Christus:

320 Gewislich, denn der Monchen stand  
Entstehen wird und manchen thand  
Von seinen kapp und platten lern,  
Damit die ganze Welt verfern,  
Das sie jr Klosterwerck so gut,  
Ja besser achten denn mein Blint.

[9<sup>a</sup>]

Paulus:

325 Was sagstu, lieber meister mein?  
Und solln die Leut so Gottlos sein?

Christus:

330 So wird es gehn und noch wol bas,  
Demnach sie treibt der Satanas.  
Du, Petre, hast sie contrafeit  
Und lengst von jnen angezeigt,  
Das falsche Lerer würden sein,  
Viel schedlich Sekten füren ein,  
Verleugnen jren eigen HERN,  
Durch den sie doch erkauffet wern.

Petrus:

335 Solchs weis ich alles noch seer wol!

Paulus:

HERN Meister, sind denn auch so toll  
Und nerrisch Leut auff aller erden,  
Die solchen lügen glauben werden?

Christus:

O ja, du freilich noch wol weißt,  
 Was durch dich hat mein heilger geist 340  
 Verkündigt langst: das jr viel wern,  
 Von der warheit sich ganz abkern,  
 Den losen Fabeln hangen an,  
 An lügen wolgefallen han?

[9<sup>b</sup>] Wer leugt und treugt, die seeln versürt, 345  
 Gar viel mehr der geliebet würd,  
 Denn der die Warheit leret rein?  
 So wird es gehn durchaus gemein:  
 Je grösser Schalk, je besser glück!  
 Die welt nichts liebers hat denn tück: 350  
 Wer schand und schaden richtet an,  
 Der wird fur andern vorteil han;  
 Weil denn die welt wil sein bethort,  
 Ist's recht, das sie solch lügen hort.

Paulus:

Awe, so wirds seer ubel stan, 355  
 Umb die gmein, die wir gpflanzt han,  
 Und wird all müß verloren sein!

Christus:

Gwis ist's: da gib dich güttlich ein!

Paulus:

Ich hoff doch, wenn gleich alles fehlt,  
 Die Bisschoff soln als thewre Held 360  
 Die reinen lar mit macht verfehlt,  
 Dem Weltfürsten nicht lassen recht!  
 Derhalb ich auch nicht zweifeln wil,  
 Sie werdn erhalt der Seelen viel,  
 Und was der Feind mit list zubricht, 365  
 Wird durch sie wider angericht:

[10<sup>a</sup>] Denn wo der Hirt nur fleissig wacht,  
 Sind schaff wol sicher tag und nacht.

Christus:

370 Ja, wenn sie nicht die ersten wern  
Die sich von mir zum Satan fern!

Paulus:

Das wer erschrecklich! Whüt uns Got!  
Geschees, so wer all hoffnung tod!

Christus:

375 Im werck mans sehen wird zuhand,  
Wie sie dem Feind thun widderstand,  
Wie sie meins Namens ehr allzeit  
Ausbreitten mit bestendigkeit!

Petrus:

380 Wolan! zu Rom auff ein ich hoff:  
Als Pammachion den Bisschoff,  
Der glert ist, gschickt und tugentfam!  
Ists anders, wie ich bin bericht?

Christus:

Er istis wol gwest, Ists nu mehr nicht.  
So ligt nu (wie du selber weist)  
Am fortfarn und end allermeist:  
385 Denn wer den weg der warheit geht,  
Thut wol, wer bis ans end besteht  
[10<sup>b</sup>] Und sich davon nicht wenden leßt!  
Gewislich ist derselb der besst,  
Und wenn gleich viel sich rhümen hoch,  
390 So lobt das werck den Meister doch!  
Auff Pammachion du hoffst allein?  
Siech zu, das dich nicht trieg der schein  
Der heiligkeit, von aussen gut!  
Du kenst noch nicht sein hertz und mut:  
395 Denn gewislich ist er meiner satt,  
Mein lar er längst verlassen hat,  
Wird bald mit einem grossen hauffen  
Selb willig hin zum Satan lauffen.

Petrus:

Nu ist, GERN, all mein hoffnung aus!

## Christus:

Wolan, hie wird nicht anders draus!  
 Denn dieser trachtet tag und nacht 400  
 Nach weltlicher ehr, gwalt und pracht:  
 Derhalb er wird allm wesen mein  
 Stracks ganz und gar entlegen fein.  
 Da ich war arm, wird dieser reich!  
 Den weg lart Ich zum Himelreich, 405  
 Den wird er niemand wissen lan,  
 All menschen furen von der ban!  
 Auff das die Seelen hetten trost,  
 [11<sup>a</sup>] Mit meinem tod ich sie erlost:  
 Kein grösser freud der haben wird, 410  
 Denn wenn er sie zur hellen furt!  
 Den Keiser und all Oberkeit  
 Inn ehren hielt ich allezeit  
 All Oberkeit und Maiejet  
 Wird dieser stracks mit füßen tritt! 415  
 Mein Jüngern wussch ich selbs die füß:  
 Dem müssen seine gros Herrn küß!  
 Zum fried Ich allzeit gholffen han:  
 Wo fried ist, richt der hadder an!  
 Ich wolt keins kónges ehr noch macht: 420  
 Nach andrer Kóngreich dieser tracht!  
 Mein Creutz Ich trug zu meinem tod:  
 Der lesst sich tragn on alle not!  
 All krank zu heilen nam ich an:  
 Dieser verterbet Jederman! 425  
 Ein dornekron ich trug zum spot:  
 Drey kron tregt der von golde rot!  
 Barfüssig Ich zu wandlen pflegt:  
 Dis schuch wern fein mit gold belegt!  
 Die stedt ichs Evangeli lert: 430  
 Mit heers krafft dieser sie umbfert!  
 Die btrübten gwissen stillt ich:  
 Der feind erzeiget dieser sich!  
 [11<sup>b</sup>] Den armen ich mein Reichthum gab:

405. Den Weg, den ich . . . — 429. Dieses (Mannes) Schuhe werden mit Gold belegt sein. — 431. umbfert, zerstört. — 433. der, als deren.

435 Der frisset der welt gut und hab!  
 Und, das ers ja nicht mit mir halt,  
 So wird er rauben ein gestalt  
 Von meinem heiligen Testament,  
 Das ich gestift hab fur mein end!  
 440 Im Summa und zum endbeschluss:  
 So ist gesint Pammachius,  
 Das unter mein Namen nie nicht  
 Gewesen ist ein Bösferwicht!

Petrus:

445 Ich hor, Meister, so viel von dir,  
 Das mir dafur mus grawen schier:  
 Denn so ich die warheit sagn mus,  
 So wird dieser Pammachius,  
 Den ich fürn fromsten halt auff erd,  
 450 Gwislich noch der Antechrist werd,  
 Der glauben und gerechtigkeit  
 Vertilgen wird gar weit und breit!

Paulus:

455 HCN Meister, lieber, ist's der Man,  
 Der lengst den Keiser Julian  
 Durch dein wort zu dem glaub und tauff  
 Befert hat, sampt eim grossen hauff?

Christus:

[12<sup>a</sup>] Ja Paule, es ist eben der!

Paulus:

Wie mag er sich so bald verker?

Christus:

So stehts umb aller menschen sün,  
 Wenn Gott sein gnad nimpt von jn hinn.

Petrus:

460 Las jmer fahrn den Bösferwicht:  
 Er wirds wol finden im gericht,  
 Sampt andern haben grosses leid!  
 HCN, wie lang sol denn stehn die zeit?

## Christus:

Was sey der bösheit ziel und frist, 465  
 Davon on not zu sagen ist!  
 Umb der fromen willn Ich dir sag:  
 Gefürzet werden diese tag,  
 Und wird meins Namens herrlicheit  
 Auffgehen wider weit und breit,  
 Dazu das Evangelion 470  
 Vom himelreich gepredigt schon,  
 Dadurch eins teils aus Teuffels Macht  
 Herwidder wern zum glauben bracht,  
 Auff das auch die kein ursach han,  
 Die solchs nicht wollen nemen an. 475  
 Darnach so wil ich komen bald,  
 [12<sup>b</sup>] Mit den Gottlosen rechnung halt:  
 Wil jn geb ewig pein und leid  
 Fur jr begangene bösheit;  
 Wils mitler weil geschehen las, 480  
 Das gwaltig herrsch der Satanas  
 Und sich erhebe der böse Geist  
 Uber alls, das Gott und heilig heisst;  
 Das allenthalb die bösheit walt,  
 Gerechtigkeith und lieb erkalt, 485  
 Das niemand mehr des glaubens acht,  
 Der Satan nur regir mit macht:  
 Das grausamlisch ermordet werd  
 Von herrn und bawrn mit feur und schwerd,  
 Wer recht die warheit leren wil, 490  
 Das da bleib weder stumpf noch stil  
 Von ichtes guts, sondern allein  
 Inn aller welt regirn gemein  
 Stolz, wollust, blindheit, finsternis,  
 Geiz, zwitteracht, Rotten, ergernis; 495  
 Die lerer auff den Bosel schawen,  
 Inn predigten die ohren frawen

490. wer, derjenige, welcher. — 491. das, so daß; stumpf, Druck: frumpf. —  
 492. von ichtes guts, von irgend etwas Gutem. — 496. Bosel, Böbel; schawen,  
 sich nach ihm richten.

Und heuchlen flugs der Oberkeit,  
Sich kümmern nichts umb die warheit!

Paulus:

500 Mit der weis lestu, HERR, geschehn,  
[13<sup>a</sup>] Das gar versinck und untergehn  
Dein Kirch und alles Heiligthum?

Christus:

505 So wil ich, Paul, und thu es drum,  
Auff das der aufferwelten schar  
So werd prüfet und offenbar,  
Die andern han ein guten mut,  
Chr denn sie farn zur hellenglut:  
Auff das so alls erfüllet werd,  
Was gschehen sol auff dieser erd.

510 Du, Engel, nim zu dir von stund  
Die schlüssel zu dem Abgrund:  
Las los den alten Feind zuhand  
Und, das er uber alle land  
Zu herrschen habe weit und breit,  
515 So sage zuvor der Warheit,  
Das sie dem Fürsten Satanas  
Sein Reich jkund zufrieden las  
Und sich gar nicht meng jnn sein spiel,  
So anders fried sie haben wil.  
520 Denn wird sie sich was unterstehn,  
So wirts jr gwislich ubel gehn.  
Drumb, weil sichs jkund nicht wil leid,  
Spar sie jr wort zur andern zeit!

Warheit. Engel.

[13<sup>b</sup>] Warheit:

525 So hört, jr lieben Christen gemein,  
Das Ihesus Christus ipts allein,  
Der euch von sund, ewigem tod  
Erloft hat und versünt mit Gott,  
Dn den jr unter Gottes zorn  
Habt ewig müssen sein verlorn.

Engel:

Fraw Warheit, Gott hat mich gefand, 580  
 Zu sagen dir, das du zuhand  
 Von dieser welt hinauß hin gehst,  
 Deins lerens jzt so bald abstehest:  
 Die welt wil doch nicht hören dich,  
 Mit gwalt zum Teuffel wenden sich! 585  
 Drumb sol sie reitn der Satanas,  
 Den ich so bald jzt los wil las!

Warheit:

Nu wolan, Ich mus ghorsam sein!  
 Verman euch, lieben Bruder mein:  
 Ir wolt mein wort und Christus lar 540  
 Inn ewern herzen wol bewahr,  
 Dieselben also feste faß,  
 Das euch nicht nem der Satanas.  
 Wo mein wort ist, daselbst ich bin,  
 Das merckt wol, Ich gehe dahin! 545

## Keiser Julianus

[14<sup>a</sup>]

Nestor Canzler.

### Scena ij.

Keiser Julianus:

Er canzler, lieber, sagt uns an:  
 Wie gfelt euch die new Religion?

Nestor:

Allergroßmchtigster Keiser,  
 Mein allergnädigster herr!  
 Auff ewer Maiesteten frag 550  
 Mit warheit ich also wil sag,  
 Das sie mir seer gefellet wol:  
 Dafur wil ich Gott, als ich sol,

555 Dancksagen allzeit frue und spat,  
 Das er aus gnad mich brüffen hat,  
 Aus Teuffels Reich mich gmachet frey,  
 Das ich seins Sons miterbe sey!

Keiser Julianus:

560 Ja freilich ist ein grosse gnad,  
 Die kein mensch nie verdienet hat!  
 Uns wundert oftmal, wies doch kum,  
 Das wir inn so grossen irthum  
 Gelebt han, Gott nie recht erkand,  
 All ding gethan inn unverständ!  
 565 [14<sup>b</sup>] Ein grosses ist, das Gott aus gnad  
 Solch Himlisch schez uns geben hat!  
 Blind und verdampft gewislich sind  
 Musser Christo all menschen kind.  
 Ah, wie verderbt so ganz und gar  
 Manch gewissen zart durch falsche lar!  
 570 Solchs sehn wir erst zu dieser frist,  
 Nach dem wir glauben an Jesu Christ,  
 Der uns erret aus aller not,  
 Erloft hat auch vom ewigen todt.  
 Solch Gnad bey uns ist mehr geacht,  
 575 Denn aller gwalt, lust, ehr und pracht,  
 Und was die welt gross achtet mehr.

Nestor:

Herr Keiser, allergnedigster herr!  
 Wenn man gleich alles gut der welt  
 580 Gen der erkentnis Christi stellt,  
 So ist es doch so viel nicht werd,  
 Das es dagen sol gnennt werd!  
 Der hat gnug, der Christum kendt:  
 Wer nicht, dem fehlts auff alle endt.

Keiser Julianus:

585 Derhalb wir billich alle zeit  
 Gott danken seiner Barmherzigkeit

555. brüffen, berufen. — 572. erret, errettet. — 581. dagen, dagegen.

Sampt denen, die fleis angefert  
 Und uns den glauben han gelert,  
 [15<sup>a</sup>] Uns gwis vom tod zum leben bracht,  
 Zu ewigen Gottskind gemacht.  
 Was dunckt euch? sagt ewr meinung her! 590

Restor:

Herr Keiser, allergnedigster herr!  
 Mein bedenden wil ich sagen bald:  
 Inn alle weg ichs billich halt,  
 Das wir dancksagen allezeit  
 Gott fur sein gros Barmherzigkeit, 595  
 Und das wir stehn im glauben fest!  
 Solchs, halt ich, sey das allerbest.  
 Diejenigen, so fleis angefert  
 Und uns den glauben han gelert,  
 Weil sie jr wesen bey uns han, 600  
 Manch zeitlich not sie sichtet an:  
 Wenn fies bedürffen und begern,  
 Sol man sie billich widder ehren,  
 Auff das sie fur jr geistlich saut  
 Geniessen unserer wolthat. 605

Keiser Julianus:

Solch meinung uns gefellet wol,  
 Und wolln, das so geschehen soll:  
 Dem schendlich ist zu aller zeit  
 Gen Lerern die undankbarkeit.  
 Drumb sagt uns: Sind auch ausgefand 610  
 [15<sup>b</sup>] Die schriftt inn alle Sted und Land,  
 Darin wir lassen zeigen an  
 Alln Fürsten, Nichtern, unterthan,  
 Das hinfurtan die Christenheit  
 Sol haben fried und sicherheit, 615  
 Die Sacrament und heilig lar  
 Zu hörn und handeln on alle fahr?

Restor:

Es ist nu lengst gescheen also:  
 Die Boten sind schon wider do

Keiser Julianus:

620 Wie? Sind denn auch die brieff gemacht,  
 Darinn wir die, so sind veriacht  
 Von haus, vich, weinwachs, ackerweg,  
 Verweisert auff's erzbergweg,  
 Befolhet haben einzulas?  
 625 Und so in wer genommen was,  
 Das man in solchs bey teil und leben  
 Vom gmeinen gut sol widdergeben?

Nestor:

Herr Keiser, allergnedigster herr!  
 Die Schreiber han gefossen seer  
 630 Die ganze tag der Fastenacht:  
 Drumb sind solch brieff noch nicht gemacht.  
 Wils aber noch mit ernst verschaff,  
 Und solt ich gleich kein nacht nit schlaf!

Keiser Julianus:

[16<sup>a</sup>] Seht zu, das fleis werd angefert  
 635 Und die sach nicht verzogen werd,  
 — Wie man sie oft hengt an die wand,  
 Wenn herrn nicht selbs sind bey der hand! —  
 Und sagt in inn die canzeley,  
 Das jeder inn sein dienst fleissig sey.  
 640 Und wenn die brieff nu ferttig sein,  
 Alsdenn kompt wider zu uns rein,  
 Lasset euch befolhen sein die Sach!  
 Wir woln seen, was Pammachius mach!

Pammachius, Porphyrius:

Scena III.

Pammachius:

645 Wenn ich hett einen guten frund,  
 Dem ich mein sach vertrauen kund!  
 Denn Knappenvolk und Badersgelln  
 Ist nicht zu trawn inn solchen felln:

Ich mus ein meines gleichen han!  
 Ah wolt mirs nur von statten gan!  
 Auff menschen wenig glaubens steet: 650  
 Denn wenn es einem glücklich geet,  
 [16<sup>b</sup>] Dem widersteht man, wie man kan,  
 In neidt und hasset jederman,  
 Ein jeder meint, das geh jm ab,  
 Was er ein andern glücks sieht hab. 655  
 Doch mus man sichs nicht irren lan,  
 On schew die sachen greiffen an  
 Und darnach keinen tropffen frag,  
 Was dazu müg der Neidhart sag:  
 Obs jm auch gleich verdrüss so fast, 660  
 Das jm fur zorn der bauch mocht braft.  
 Was mach ich? Wohin wend ich mich?  
 Die sachen ist seer wunderlich!  
 Greiff ichs forn oder hinden an?  
 Wer weis, was mir das glück noch gan! 665  
 Nu wolan, es mus gwaget sein!  
 Ich wil nur etwa suchen ein!  
 Vor haut, sieh da, wer komet dort?  
 Die sach wird gwislich gehen fort:  
 Da kompt Doctor Porphyrus her! 670  
 Keins andern menschen wolt ich bger!  
 Wie schickt doch Gott zu hauß so fein,  
 Die sonst gern beyeinander sein!  
 Kein man auff erd ich haben mocht,  
 Der zu meiner sachen besser töcht! 675  
 Darumb wird hie nicht besser draus,  
 [17<sup>a</sup>] Ich mus jm ruff! Porphyr, wo aus?  
 Porphyrus:  
 Ich wolt sehn, Vater, wies euch gieng!  
 Wie? stehts auch wol umb alle ding?  
 Pammachius:  
 Es ist noch gut und mus sich leid 680  
 Nach der sachen gelegenheit!

653. Druck: Ir. — 665. gan, gönnt. — 668. Vor, For, stets von einem Substantiv begleitet, Euphemismus für „gottes“. — 672. zu hauß, zusammen.

Porphyrus:

685 Ir seid je betrübt: was euch anſicht,  
 Das zeigt ewer farb und angeſicht!  
 Und gwislich, euch mus feilen was,  
 Es ſey ſterck oder anderswas:  
 Denn freilich kein geherzter Man  
 Nimpt ſich umb gringe ſachen an.  
 Was ſeuſſt jr lang? und wolt vil ſchlus:  
 690 Seid nur getroſt und ſagt mir ſlugſ,  
 Was iſt der feil? Ich ſag euch zu,  
 Das ich bey euch das beſt wil thu  
 Mit rath und that: vertraut mir frey,  
 Iſt etwa enſtanden Ketzerey?  
 695 Obr hat villeicht ein geiſtlich man  
 Ein groſſe ſchand gerichtet an?

Pammachius:

Biewol ſolchs ſind ſeer groſſe Ding,  
 So acht ich ſie doch ſeer gering,  
 Las michs ſo gros nicht ſechten an,  
 [17<sup>b</sup>] Als ich vor zeiten hab gethan,  
 700 Da ich von wegen der Chriſten-Schaff  
 Manch nacht verſtöret meinen ſchlaff.  
 Nu ich aber bin worden jnn,  
 Das arbeit viel und kein gewynn  
 Das Biſchoffsſampt allzeit wil han,  
 705 Gedenc ich davon abzuſtan:  
 Wolt gern nach höherm ſtande ſtreben,  
 Da ich jnn gröſſern ehrn möcht leben!

Porphyrus:

Iſt euch hierumb zu mut ſo ſchweer?

Pammachius:

Ja!

Porphyrus:

Wie erlangt jr ſolche ehr?

687. nimpt ſich an, betrübt ſich. — 688. ſchlus, wohl „ſchluchgen“. — 690. wo ſechts?

[Pammachius:]

Was einer denckt jnn seinem sinn, 710  
 Darauf jm steht verlust und gwinnt,  
 Sol er nicht einem jeden sag:  
 Darumb halt jnn mit ewer Frag!

Porphyrus:

Wem solche meinung wolgefellt,  
 Das er sein sachen heimlich hellt 715  
 Und niemand das vertrauen wil,  
 Daran jm ist gelegen viel —  
 Den selben oft seine klugheit  
 Verfürt in großen schad und leid:  
 Denn eigendunckel trewget oft 720  
 Und greth nicht alweg, wie man hofft!

[18<sup>a</sup>] Mir ist dran nichts gelegen gar;  
 Auch hats meinthalb kein not noch far,  
 Keins guts noch ehrn ich euch vergan!  
 Den glauben solt jr zu mir han: 725  
 Wo ich ewr bestes fordern mag  
 Das thu ich willig nacht und tag!

Pammachius:

Schwer ist mirs, das ich sagen sol!

Porphyrus:

Wie so? das mocht ich hören wol!

Pammachius:

Willeicht mochts euch nicht wolgefall? 730

Porphyrus:

Der sorg dürfft jr nichts uberall!

Pammachius:

So laßt uns da hinein treten,  
 Das niemand hörn kann, was wir redn!

Porphyrus:

Nu mügt jr reden alles frey:  
 Gott geb nur, das nichts böses sey! 735

724. vergan, mißgönnne. — 731. die Sorge braucht Ihr Euch in keiner Beziehung zu machen.

Pammachius:

Nichts böses iſts! Merckt nur mit fleis!  
 Biſher ich dieſes von euch weiſ,  
 Daß jr wol ſchweiget und gönt mir guts.

[18<sup>b</sup>]

Porphyrius:

740 Solt ich auch nicht? das wer mir trutz!  
 Alls, was nur denckt ewer heilger mut,  
 Sind heilige Reth und alles gut:  
 Denn all ewr thun, ſag ich beim eid,  
 Iſt nichts denn lauter heilikeit!

Pammachius:

745 Wiewol mirs ſchwer und hat auch fahr,  
 Das ich die ſach ſol offenbar,  
 Weil mancher Schalck iſt, ders mit liſt  
 Gern hindern wird, wenn ers nur wiſt —  
 Jedoch dieweil man groſſe Ding  
 Bedencken ſol, nicht achtn gring,  
 750 Wil ichs auff guten glauben wag  
 Und euch all meine anſchleg ſag,  
 Der hoffnung, wenn jrs horet all,  
 Der handel ſol euch wolgefall:  
 Des ir denn gros genieſſen ſolt,  
 755 Wenn jr nur trewlich helffen wolt.

Jr ſeht wol, wie die Chriſtenheit  
 Geplaget wird auff alle ſeitt,  
 Das ſie kan kaum jrn othem hol,  
 All welt von unſerm blut iſt vol:  
 760 Der ein mus brenn, der ander ſauffen,  
 Jr viel auch jnns elend entlauffen:  
 So viel verfolger unde Feind

[19<sup>a</sup>] Dem Namen Chriſti widder feind!

765 Derhalb wir all jnn groſſer fahr  
 Der marter wartten jmerdar:  
 Gefengnis, hunger, fewr und ſchwerd,  
 Das man uns brat jnn eiſſern pferd,

739. trutz, Auſruf: Troh ſei dir geboten; das wer mir trutz bedeutet hier ſowiel wie: das will ich aber meinen. — 744. wiewohl mirs ſchwer wird und auch Bedencken hat. — 760. ſauffen, d. h. wird erkaufft. — 761. Jr, ihrer.

Dazu uns schind und Koch jnn öl  
 Und werff uns jnn der Lewen hól:  
 All stund man uns new pein bestimpt, 770  
 Also, das michs gros wunder nimpt,  
 Was Christum doch damit gelúft,  
 Das er die ding lefst gehn so wúft.  
 Warumb ers leid? die sein nicht rett?  
 Wie etwa Gott sein volcke thett: 775  
 Lies sie ja nicht so grosse not  
 Erleiden und so wúrgen todt,  
 Lies sie nicht so verachtet sey,  
 Macht sie von aller bshwerung frey,  
 Neert sie jnn fried und sicherheit, 780  
 Das sie regirten weit und breit!  
 Was sind wir armen Christen heut  
 Denn spott, geplagt und todtte leut?  
 Und solchs volcks sol ich Bischoff sein?  
 So bgeren mein die Feind allein, 785  
 Der meinung, wenn nur ich tod sey,  
 Die Schaff alsdenn zu freissen frey:  
 Damit ich wandel imerdar  
 [19<sup>b</sup>] Beid tag und nacht jnn grosser fahr!  
 Was zeih ich nu das leben mein, 790  
 Das ich doch mag so unselig sein?  
 Warumb thu ichs? Ich grosser Narr!  
 Weis ich doch noch wol ewer lahr,  
 Die jr mir etwa habt geben,  
 Gesagt: „wer da wol wolt leben, 795  
 Der solt der vernunfft folg mit fleis,  
 Die wúrd jn wol zum besten weis“!

Porphyrius:

So hab ich glert Und ler es noch.

Pammachius:

Was ist der vernunfft so widder doch,  
 Was ist so nerrisch, als on not 800  
 Sich selbst ergeben jnn den tod?

788. spott, verspottete. — 788. damit, infolge dessen.

Ein Christ daran sich gar nichts fert,  
 Aht nichts was in sein vernunft lert:  
 All welt den Christum haßt gemein,  
 805 Vernunft aber wil glibet sein!  
 Wir sind ja drum nicht leben worden,  
 Das wir uns bald soln lassen morden,  
 Gleich ob wir ganz unsinnig wern:  
 Viel mehr wir sollen fleiß ankern,  
 810 Des leibs zu wartten, den aus gnad  
 Der Schepffer uns gegeben hat;  
 Wie solchs ein jeder wol mach merck  
 [20<sup>a</sup>] In allem gscheppf und Gottes werck,  
 Welch Gott hat all geschaffen wol,  
 815 Das uns zum besten dienen sol:  
 Als Eltern, Himmel, Erden, Sonn,  
 Vieh, Wilpret, Fißsch und Vogel schon  
 Und was sonst ist inn aller welt,  
 Des Menschen leben alls erhelt.  
 820 Wie sind wir denn so leiden tol,  
 Weil alle ding uns wollen wol,  
 Das wir uns selbst woln unglück mach,  
 Dem armen Christo folgen nach,  
 Der sich selbst und manch albern Man  
 825 Seer bösslich hat gefüret an?

Porphyrus:

Das ist gewislich alles war!

Pammachius:

Macht alles nichts, denn das sein lar  
 Ist widder vernunft und Menschen sinn!  
 Denck selber drauff, wo taug das hin:  
 830 „Du solt dein Feind nicht widerstan!  
 Zum Rock den Mantel faren lan!“  
 „Wer dich wil treiben tausent meil,  
 Mit dem noch andre tausent eil!“

812. mach merck, merken, erkennen kann. — 820. leiden, sehr. — 821—22. daß wir, während alle Dinge . . . — 827. deutet nicht alles nur darauf hin, daß seine Lehre . . .

„Gibt einer dir ein Backenstreich,  
Den andern jm flugs auch darreich!“ 835  
 „Hab lieb dein Feind! thu alles gut  
 [20<sup>b</sup>] Dem, der dich hasst und arges thut!“  
 „Bet fur dein Feind und Lesterer!“  
 Und was sonst ist dergleichen mehr:  
 Welch weiser Man ist, der solchs thu? 840  
 Darüber lert er noch dazu:  
 Der Armen sey die Seligkeit!  
 Groß güter, pracht und herrlichkeit  
 Sol man las sarn, nicht achten groß!  
 Wer töricht ist und sinneloß, 845  
 Vom gemeinen Pöfel, folg jm nach,  
 Wem ist nach schand und unglück jach!  
 Weil aber mir vernunft ist geben,  
 Wil ich jr folg zum bessern leben!

Porphyrius:

Da thut jr, Vater, recht und wol, 850  
 Wie ein weiser Man billich sol!

Pammachius:

Ich wil seh, wie ich aus der fahr  
 Mein wesen bring müg ganz und gar  
 Zu sicherheit und guter ruh!

Porphyrius:

Wie mügen wir nur komm dazu? 855  
 Ich wolt auch, das mir besser wer!  
 Hab hoffnung ghabt zum Keiser:  
 Weil er nu ist ein Christenman,  
 Mit dem wolln wirs Spiel heben an!

[21<sup>a</sup>]

Pammachius:

Porphyri, hört mir jhund zu: 860  
 Bey Christ ist weder fried noch rug!  
 Da ist kein lohn fur gros arbeit  
 Und, wie jr seht, kein sicherheit!  
 Derhalb, so wir anders begern  
 Zu rathen unserm gut und ehrn, 865

So laßt Christum mit seiner lar  
Nur jmer hin zum Böfel far  
Und laffet uns fort jmer hin  
Dem Fürsten dieser werlet dien!

Porphyrus:

870 Die plag! Das ist ein guter rat:  
Rein bessern niemand geben hat!

Pammachius:

875 Weil der viel andre jnn sein, Reich  
— Der doch ist keiner unsers gleich —  
Aufnimpt, ehrt, reich und gwaltig macht,  
Ists gwis, er uns viel höher acht.

Porphyrus:

Furwar, ich sag, mich wundert seer,  
Ob glück oder klugheit gelt mehr!  
Wer bey sich nur hat guten rat,  
Keins glücks noch heils der mangel hat.

Pammachius:

880 Jnn Christus Reich wir solten sein  
[21<sup>b</sup>] Das überst Heubt aller Gemein!  
Schawt aber drauff, was wir doch sind:  
Arm, elend Bettler, veracht kind!

Porphyrus:

885 Jr habt, Herr Vater, ein hohen mut!  
Gott geb glück, das nur werde gut  
Und uns gar nichts verhinder dran!

Pammachius:

890 Dazu helff uns der Herr Satan!  
Was gibt uns aber Christus zu lohn?  
Das einer alltag gfar mus stan,  
Gros sorg und arbeit tag und nacht —  
Dagegen denn auch sein veracht  
Und allweg furn ein armes leben:  
Seht, solchen lohn pfleg Christ zu geben!

876—77. Lat. Verse 559—60:

Deum immortalem, haesito, quid admirer magis,  
Fortunamne an mortalium prudentiam.

Porphyrius:

Vater, die sach jr bedenkt auffß best!  
 Wer sein kindern nicht nach sich lesst  
 Ein gedechtnis seiner reth und that,  
 Wer weis, ob der je gelebet hat? 895

Pammachius:

Ich wil gar nichts nicht lenger hoff  
 Und stetts hinauff gen Himmel gaff!  
 Ich hab nu lengst genug gehort,  
 Das man uns hat gesaget: dort  
 Inn jenem leben solt ihr han  
 [22<sup>a</sup>] Für ewer arbeit ewern lon!

Mein vernunft mich viel anders lert:  
 Ich sol nem, was mir hie kan werd!  
 Nachm tod istß alles ungewis!  
 Drumb, wenn ich dis auch faren lis,  
 Verlor also das künfttig auch,  
 All werlet sprech, Ich wer ein Gauch!

Porphyrius:

Wer weis auch, was noch wird gescheen?  
 Ob unser Leib auch aufferstehn?  
 Oder, ob sie gar verloren sein  
 Wie andrer thier, pferd, fue und schwein?  
 Denn das die Leib, so hie auff erden  
 Versterben und zu nichtet werden,  
 Solln widder komm jnn voller zal,  
 Jr wesen mit sich bringen all,  
 Solchs mag wol sprechen, wer es spricht!  
 Mein vernunft kan es gleuben nicht. 915

Pammachius:

Jr redt recht! aber sagt mir doch:  
 Istß ernst, das jr mich lobt so hoch? 920

Porphyrius:

Solt ichß nicht allß mit ernste mein?  
 Was könd uns beiden nützer sein?  
 Denn das, so jr habt jkund fur,  
 Ein Eid getrost ich darauff schwur: 925

Es solt der gangen Christenheit  
 [22<sup>b</sup>] Gedeyn zu grosser herrlichkeit!  
 Seht zu, greiffts nur gewaltig an!  
 Denkt so: Ich gwis nicht irren kan!  
 930 All gseh und recht, so viel der sein,  
 Ligen all inn ewrs hertzen schrein,  
 Das billich aller menschen gwalt  
 Euch weich, sie sein jung oder alt!  
 935 Und ob gleich Keyser würden sein,  
 Die euch was wolten reden ein,  
 Das solt jr jnen nicht gestan,  
 Als den, die kein verstand nicht han!  
 Von solchen sachen Fart nur fort:  
 Ich helff euch trewlich, wie jr ghort!

Pammachius:

940 Die wort sein gut: Wens glaube wer?

Porphyrus:

Es ist mein ernst: Beim eid ich schweer!

Pammachius:

Wolan, ich gleubs! drum wil ichs wag  
 Und euch mein anschleg heraussfer sag!  
 945 Hört drauff, was jr mir helfen solt,  
 So jr es anders auch thun wolt:  
 Ich mag nicht mehr inn betteley  
 Also ein armer Bischoff sey,  
 In grosser fahr, mit kleinen ehren  
 Viel arbeit han und nichts zu zeern —  
 950 [23<sup>a</sup>] Ich wil auch han gros zinz und rent,  
 Dabey man mich für andern kent!  
 Ich wil das Heubt und Oberst sein  
 Uber alle Bischoff gros und klein,  
 955 Das meine macht durch alle welt  
 Allein und sonst keins andern gelt!  
 Zu dem ich auch noch haben wil  
 Silbers und golds on massn viel!  
 Wil noch dazu Herr und allein

937. als den, also solchen.

Uber Küng, Keiser Richter sein!  
 All Herrn und Fürsten aller Land 960  
 Und, was da ist von hohem Stand,  
 Sol dienen mir und fürchten mich!  
 So gefelt mirs wol, und so wil ich!  
 Und trutz, das Keiser, Küng oder Furst  
 Sie wider mich nur sperren thurst! 965  
 Porphryi, seht, da denckt nu nach,  
 Das jr mir helfft jnn dieser sach!  
 Die sach ich genzlich euch vertrau:  
 Seht zu, legt nur zu diesem bau  
 Ein starcken grund und fundament! 970  
 Sucht ursach, Schrift und argument  
 Zusamen viel und mancherley:  
 Schaut, was kan ewr Sophistery!  
 Kond jr dem Bosel ein nasen mach,  
 Das er nicht merck, wie diese sach 975  
 [23<sup>b</sup>] Mits Teuffels hilff sey gfangen an:  
 Denn Christum müssen wir fahren lan,  
 Doch also, das der Bosel mein,  
 On mich k nn niemand Christen sein,  
 Ich thu allein der Sachen recht, 980  
 Folg Christ und sey sein trewer knecht!

Porphryus:

Wiewol die sach ist gros und hoch,  
 So traw ich ewer klugheit doch,  
 Das jrs wol bringen werd zu end!  
 Grund, ursach, schrift und Argument 985  
 Da mus es gar nicht an gebrech:  
 Dann ob gleich einer wolte sprech,  
 Man thet der heiligen Schrift gewalt,  
 So mache man jr solch gestalt,  
 Das man sagt, die Schrift sol auf erdn 990  
 Durch euch allein gedeuttet werden!

Pammachius:

So war ich leb, das reimt sich sein,  
 Das ich die Schrift sol deutt allein,

995

Kein Prediger nichts dürff anders red,  
Denn was aus meinem munde geht!

Porphyrus:

Solchs wird auch werden dazu gut:  
Wo etwa einer aus übermut  
Euch mit der Schrift wolt fechten an,  
[24<sup>a</sup>] Das jr in bald thut in den bann  
1000 Und stoß in in die Hell hinein!

Pammachius:

So mus es, und nicht anders, sein!  
Allein ist mir furm Keiser leid,  
Das der mich zu solcher hoheit  
Mit willen nicht werd komen lan!

Porphyrus:

1005 Was Keiser? Nempt euch des nicht an!  
Weil jr nach solchen Dingen tracht,  
Musst jr nicht fürchten einige macht:  
Dem Keiser hie in dieser sach  
1010 Wolln wir gar hübsch ein nasen mach,  
Weil uns allein gebürt zu lern!  
Oder wil er sich dran nicht kern,  
So thu man in in den bann von stund,  
Verstoß in ab zur Hellen grund,  
1015 Man nem in's Reich und setz in ab:  
Gar bald wird man ein andern hab,  
Der solch groß ehr gern haben wol,  
Der thut denn alles, was er sol!

Pammachius:

Porphyri, diesen weisen rat  
Gott freilich selbst gegeben hat!  
1020 Ich weis kein feil nu weiter mehr:  
Die sach uns wol wird ferner ler,  
[24<sup>b</sup>] Dazu die zeit wird bringen rat!

Porphyrus:

Erfahrung lert alls, frue und spat!

1002. ist mir ... leid, lat.: metuo Caesarem. — 1020. feil, Fehler.

Pammachius:

Warumb gehn wir denn nicht furbas  
Und suchen gnad beim Satanas?

1025

Porphyrius:

Ich geh mit hin und laß geschch:  
So können wir denn unterwegh  
Nach notdurfft red von aller säch!  
Drumb laßt uns auff die bahn mach!

Porphyrius. Pam-  
machius. Keiser Julianus.

## Scena iii.

Porphyrius:

Wie dunckt euch nu, herr Vater, drumb:  
Könn wir furn Satan selber kum?  
Oder wolln wir zum Stadhalter gan?

1030

Pammachius:

Fort jmer, forthin zum Satan!  
Denn so mir trifft mein rechnung ein,  
So wird er nu schon lose sein!  
Doch wolln wir solchs auffß beste zwar  
Bey seinen Netzen bald erfar.

1035

Keiser Julianus:

[25<sup>a</sup>] Ich seh wol, das die kirchenthör  
Sind zu, dazu ich niemand hör:  
Willeicht er jzt daheimen ist  
Und jun der heiligen Schrift lieft!

1040

Porphyrius:

Seht da, dar kompt der Keiser her:  
Mich dunckt gantz, wie er ewr bger!

1035. Satanas ist bis jetzt gefesselt gewesen. — 1036. zwar, wahrlich. — 1043. wie er, als ob er.

Pammachius:

Ich halts, er geht stracks zu uns zu!

Porphyrius:

1045 Gefellt es euch, so laßt uns nu  
Versuchen, obs jm wolgefäll,  
Das er euch das woll geben all,  
Was jr zu ewrem stand begeret!  
1050 Wo ers euch aber nicht gewert,  
So firt nur forthin auff der bahn,  
Die ich euch angezeigt han:  
So soll er bald uns auch nachghen,  
Zu fuß fall, kleglich bitt und sñhen!

Pammachius:

1055 Mir gfelt der Rat, und ist seer gut:  
Seht, das jr nu ewr bestes thut!

Keiser Julianus:

Sieh, das ist gut, dort kumpt er rauß  
Mit Porphyrio aus seim hauß!

Pammachius:

[25<sup>b</sup>] Herr Keiser, grosmechtigster herr!  
Ir sucht mich? Was ist ewr beger?

Keiser Julianus:

1060 Euch, Vater, woltn wir reden an!

Pammachius:

Was ifts denn news? Sagt mir es an!

Keiser Julianus:

1065 Nichts hsonders, ohn dies allein,  
Das wir euch sampt der Christen gmein  
Frid geben han und sicherheit,  
Das jr ohn fahr mit freidigkeit  
Das wort Gotts und die Sacrament  
Frey handlen mügt an allem end!

1062. ohn dies allein, nur das eine.

Pammachius:

Das sind furwahr recht gute wort,  
Die ich von andern auch gehort!  
Weil jr mirs selbst nu saget an,  
Hab ich viel sterckern glauben dran.

1070

Keiser Julianus:

Solchs all han wir darumb gethan,  
Unser gnedig gmüt zu zeigen an!

Pammachius:

Ich lobs und ist ein herrlich rhum!

Keiser Julianus:

Gar bald so solln auch widerumb  
Zu ehren und gut werden gebracht  
[26<sup>a</sup>] All die, so sind hinweg veriaht!

1075

Pammachius:

Jr thut recht wie ein Christenman!

Keiser Julianus:

Wie dunckt euch: Ist jm genug gethan?

Porphyrius:

Zum anfang ist es dennoch was!  
Doch müßt jr euch erzeigen bas,  
Damit gegen der Christenheit  
Erweist werd ewer dankbarkeit!

1080

Keiser Julianus:

Undankbar wolln wir je nicht sein!  
Was bgert jr? Sagts uns nur allein:  
Wir wolln euch erzeigen all gnad,  
So doch, das gschee dem Reich ohn schad!  
Jr solt han, was jr nur begert!

1085

Porphyrius:

Jr sagts: Wens geschee, wers lobens wert!

Keiser Julianus:

Was wir mit worten sagen zu,  
Wolln wir auch mit den wercken thu!

1090

Herr Vater, sagt mir selber an:  
Wo feilts? was wolt jr von uns han?

Porphyrus:

Im feilt gar gnug! was wolt jr frag?  
Ich wil euch kurtz die meinung sag:  
1095 [26<sup>b</sup>] Der Bisschoff ist ein guter Man,  
Der jm mag leucht genugen lan,  
Plagt euch nicht gern mit betteley,  
Hofft, jr solt selbst so weise sey,  
1100 Das jr sein notdurfft wol betracht  
Und jm ein gut vernehmung macht.

Keiser Julianus:

Ihr habt ja Frid und sicherheit,  
Seid gnug versehen mit kost und Kleid:  
Was jr nu mangels habet mehr,  
1105 Solchs saget uns, Er Bisschoff, her!

Pammachius:

Was soll ich viel, her Keiser, sag?  
Mit wengem mir wol bnuigen mag:  
Bin nicht erzogn jnn großer pracht,  
Mein not zurzelen unbedacht.

Porphyrus:

Er ist ein gut, schlecht, alber Man,  
Wie ich euch hab gezeiget an,  
Wer mehr von Schrift und büchern helt  
Denn von gewalt, pracht, gut und gelt.  
Derhalb es wer gar fein und recht,  
1110 Das jr fur euch selber bedecht,  
1115 Wie man den Bisschofn hülffe thet,  
Auff das die Kirch nicht mangel hett.

Keiser Julianus:

[27<sup>a</sup>] Ein Keiser ligt gar viel dings an,  
Das er allein nicht bdencken kan;

1108—9. Cr. 709—10:

Non quaero grandia vita instructus paupere,  
Nec occurrit, quid primum aut ultimum petam.

— 1110. schlecht, schlicht, simplex.

Viel wenger kan er, wie er solt 1120  
 Und offt von herzn gern thun wolt,  
 All ding verschaffn und richten an:  
 Drumb mus er Keth und diener han,  
 Die in erinnern allerley.

Er Doctor, jr wolt uns anzeig: 1125  
 Wo feilt es noch? was wolt jr han?  
 Jr seid ja nicht so ein alber Man,  
 Das jr nicht merckt, was euch gebricht,  
 Wie die Kirch auffs best werd zugricht,  
 Das ir besteht mit allen ehren: 1130  
 So wolln wir allen fleis ankern,  
 Das meniglich vermerden soll,  
 Das wir in gnadn euch wöllen woll!

Porphyrus:

Herr Vater, wolt jr, das ich soll?

Pammachius:

Zeigts jm nur an: Es gñelt mir wol! 1135

Porphyrus:

Über vorgegebene Freiheit  
 Begern all Kirchen weit und breit,  
 Das sie von Schoß, Zoll, diensten gmein  
 Durchs ganze Reich befreiet sein!

Keiser Julianus:

[27<sup>b</sup>] Wen solln wir durch die Kirch verstan? 1140  
 Bißhoff? Lerer? oder gmeine Man?

Porphyrus:

Die Bißhoff und Lerer mein ich,  
 Sampt alln, die geistlich nennn sich.

Keiser Julianus:

Solch Freiheit soll euch geben sein,  
 Wiewols zur bshwerung reicht der gmein! 1145

Porphyrus:

Daruber solln all Bißhoff reich  
 Und gwaltig sein, den Fürsten gleich!

1138. Schoß, Steuer. — 1140. durch die Kirch, unter „Kirche“.

Narr:

1150 Ja, das man euch mit ruten streich,  
Das jr euch hscheis mußt und bezeich!  
Das gfiel mir wol, und deucht mich gleich!

Keiser Julianus:

Was zeigt jr, lieber doktor, an?  
Jr solt zur not kein mangel han:  
Seid jr noch nicht gnug versehen,  
1155 So soll es aber noch gsehen!  
Wozu wolt jr solch gros reichthum,  
Das sich vergleicht mit Fürstenthum?  
Solch ding sind mügh und arbeit voll,  
Kein armer drein sich schidet wol:  
Was wolt jr Lerer euch doch zey,  
1160 Das jr prachts, hadders, Neuterey,  
[28<sup>a</sup>] Der Gerichtsstuel wart Und ewer lehr  
Verlassen wolt? glaubt uns furwahr:  
Kein nuß noch rat jr schaffen werd!  
Wir glaubn nicht, das' der Bischof begert!

Pammachius:

1165 Herr Keiser, solt ich das nicht thu:  
Wem stehn gros Gütter billcher zu,  
Denn den, die leren Gottes wort?

Keiser Julianus:

Solchs ist auff erden nie erhört!

Porphyrius:

Her Keiser, folgt, macht euch nit schwer!

Keiser Julianus:

1170 Wir müßn von solcher sachen ehr  
Von Fürsten des Reichs rats geleben:  
Nicht andern nem und euch es geben!

Porphyrius:

Herr Keisar, weiter muß das sein  
— Da mügt jr euch auch schicken ein —:

1149. bezeich, bezeichnen, durch Urin verunreinigen — 1152. Dr. 739—40: Ego vobis concessero, quod ad victum satis est. — 1159. euch ... zey, Euch einbilden.

Wenn all Biſchoff ſind reich gemacht, 1175  
 Das der zu Rom mit gut und pracht  
 Ein Herr und Heubt ſey uber all!  
 — Die red laßt euch nicht ubel gfall! —  
 Und das denn ſey jnn ſeiner hand  
 Gantz Rom, dazu das Welſcheland! 1180

Narr:

[28<sup>b</sup>] Da ſchlug dich lieber ein alte wand!

Porphyrius:

All Biſchoff dienen jm zugleich!  
 Und das er müg durchs ganze Reich  
 Gelt ſamlen, das durch alle Land 1185  
 Sein macht und name werd beſand,  
 Da ſolt jr, Er Keiſer, helfen zu,  
 Das niemand dürff ſein maul aufthu!  
 Solchs alls der kirch und Biſchofn thun,  
 So werd jr ſein ein lieber Sun.

Narr:

Ja thut, mein Herr, der Keiſer, das, 1190  
 So ſchmeiß mir hie auf dieſe naß!

Keiſer Julianus:

Wir hanß, herr Doctor, für ewern ſchümpf!  
 Denn ſolchs hat je kein fug noch glümpf!  
 Drumb ſagt uns ernſtlich, was jr hgert,  
 Das nur die Lahr nit geſchmecht werd! 1195

Pammachius:

Was ſagt jr jmer von der Lar?  
 Denckt darauff, das iſt gwis und wahr:  
 Die Lar wird nimer höher gacht,  
 Denn ſo wir führen groſſe pracht!  
 Denn wenn die leut ſolchs werden ſehn, 1200  
 Werden ſie nicht (wie fur geſcheen)  
 Verſpotten uns und unſer lahr,

[29<sup>a</sup>] Sondern gleuben, es ſey alls wahr,  
 Und uns anhangen ganz von herß!

1192. ſchümpf, Scherz. — 1193. kein fug noch glümpf, iſt weder recht noch anſändig. — 1198. gacht, geachtet.

Porphyrus:

1205 Travn ja, es ist uns je kein scherz!

Keiser Julianus:

Und ist solchs ewr ernstlich beger?

Porphyrus:

So ist's, Er Keiser, gnedigster Herr!

Narr:

Herr Keiser, lieber, thu dus nicht:

Sie radten wie die Bösewicht!

Keiser Julianus:

1210 Kert, liebe Veter, von dem synn!

Lafft euch solch gdanc nicht fallen jnn!

Jr wolt viel mehr denn Bischoff sein!

Hett gnug zuthun an dem allein:

Ein Bischoff jmer predign soll,

1215 Der Gmein jm wort furstehen wol,

Sie leren, straffen und verman,

Das sie das wort recht nemen an!

Nach gelt und gut lafft Hendlr tracht,

Die Fürsten regirn und krigen mit macht,

1220 Den Keiser herrschen jm welschland:

So bleybt ein jeder bey seim stand!

Narr:

Solt dieser Pfaff mein Keiser sein,

[29<sup>b</sup>] So tründ ich gwislich selten wein!

Porphyrus:

Hoho, Herr Keiser, wolt ir uns ler?

1225 Da kumpt jr fast zu langsam her!

Wißt jr nicht, das wir Lerer sein

Uber euch und uber die ganz gemein?

Drumb hört uns zu und lernt mit fleis:

Wir wolln euch wol recht unterweis!

Narr:

1230 Herr Keiser, hab der sachen acht!

Der Pfaff dir nach dem zügel tracht!

1219. Druck: der Fürsten.

Das Drama der Reformationszeit.

Porphyrius:

Wer da wil sein ein rechter Christ,  
Was nach seim stande sein ampt ist,  
Drumb dürfft jr nicht erst komen her  
Und solch ding uns von newem ler!

1235

Pammachius:

D recht, was solt uns dieser ler?

Narr:

Ich wolt, du schwiegest still, du tropff,  
Ehe ich dir eins gib fur den kopff!

Keiser Julianus:

Jr seid stoltz gnug und fart hoch her!  
Wo wir nicht ewrs glaubens wer,  
Wolt wir also mit euch umbhalt,  
Das ewr solt das unglück walt!

1210

[30<sup>a</sup>] Wir wißn wol, das jr Lerer seit!

Die wolln wir gern, so fern und weit  
Das ewer lahr sey rein und heil:  
Bermerckn wir aber einen feil,  
So sind wir euch gehorsam nicht!  
Porphir, jr wißt, wie Achilles spricht:  
„Regirn die Griechen frome herrn,  
So wolln wir jn gehorchen gern —  
Wo nicht, so sagn wir Nein dazu!“  
So wolln, Porphir, wir jm auch thu!

1245

1250

Porphyrius:

Seid jr, Herr Keiser, der weise Man,  
Der recht und falsch Lär urteilen kan?

Keiser Julianus:

Was recht und falsche ler betrifft,  
Solchs richten nicht wir, sondern die Schrift!

1255

Porphyrius:

Habt jr denn, Herr, der schrift verstand?  
Ich hab groß sorg, jr werd zuhand

1246. feil, Fehler. — 1258. zuhand, sogleich.

1260 Geraten jnn ein Ketzerey,  
Weil jr die heiligen Schrift so frey  
Nach ewrem eignen sinn auslegt,  
Anders, denn die Römisch kirch pflegt!

Keiser Julianus:

Wir woltn, er Doctor, das jr wüßt  
Ewr maul zu halt'n! uns nicht entrüßt,  
1265 Nicht so misbraucht unser sanfftmut'h:  
[30<sup>b</sup>] Das rieten wir und wer euch gut!  
Herr Bisschoff, sagt jr selber her:  
Heißcht dieser solchs auff ewr beger?

Pammachius:

Ich hab's jn gheissen, Beken ich gleich!

Keiser Julianus:

1270 Geheissen? O Got von himelreich!  
Wolt jr han Rom unds Welscheland?  
Jr nempt wol das ganz reich zuhand?

Pammachius:

Gar bald soll gwiß kein Keiser sein,  
Er kum denn aus meins herzen schrein!

Narr:

1275 Und woltstu Esel Keiser mach?  
Das müßt mir ehr der Teuffel lach!

Keiser Julianus:

Was schreins ist das? ich versthe sein nit!

Pammachius:

Daraus ich all gehemnis dicht!

Narr:

Sprich: „Alle Büberey anricht“!

Keiser Julianus:

1280 Und daraus wolt jr Keiser mach?

Pammachius.

So wil ich: Drumb zürn oder lach!

Narr:

[31<sup>a</sup>] Herr Keiser, laß den Pfaffen hend!  
 Ich mag nicht hörn sein lose schwend!

Keiser Julianus:

Herr Bisschoff, das ist unser bit:  
 Nempt solchs jnn ewrn sinn nur nit! 1285  
 Was ziemlich ist, das heischt uns an,  
 So sollt jr uns gantz willig han:  
 Welch Bisschoff sind und die uns lern,  
 Woln wir gern halt jnn allen ehrn,  
 So fern sie uns fur augen han 1290  
 Unds Keiserthum zufrieden lan!  
 Welcher geist hat euch das eingeben,  
 Nach ungehörter pracht zu streben?  
 Welch Keiser, König ist so tholl,  
 Der euch das seine geben wollt? 1295  
 Ein weiser gibt, das er auch bshellt  
 Und nicht zugleich jnn armut fest!

Porphyrius:

Herr Vater, lieber laßt uns ghe!  
 Denn so viel ich von jm versthe,  
 So wird uns hie wedder gut noch ehr! 1300

Keiser Julianus:

Erraten! Es ist auch ohngver!

Narr:

Da recht, mein lieber Herr Keiser!

Keiser Julianus:

[31<sup>b</sup>] Eins bitt ich: wölft mir sag allein,  
 Ob Petrus und die gewesen sein 1305  
 Für euch jm Bisschoflichem stand,  
 Zu Rom und durchs gantz Welschenland  
 Regirt han und sind gewesen mehr  
 Denn andre Bisschoff von gvalt und ehr?  
 Ob sie auch begert pracht und gut,  
 Wie jr zu diesen zeitten thut? 1310

1286. ziemlich, geziemend, billig. — 1294. tholl, thöricht. — 1296. gibt, baß,  
 giebt so, daß.

Ob sie auch je der Keiser sach  
 Han wölln nach jrem gfallen mach?

Pammachius:

Mein Vorfarn sind all Narrn gewesen!

Narr:

(O das dich der hencker steup mit besmen!)

Pammachius:

1315. Han die heiligen schriftt nie recht glesen!  
 Drumb jr feyg herz und unverstand  
 Was „Lerer“ seyen noch nie erkand!  
 Han nie gwüßt, wie man zu ehrn kom,  
 Welchs lert das Evangelium!

1320. Drumb soll jr grob unwissenheit  
 Nichts schaden meiner heiligkeit!

Keiser Julianus:

So hör ich, jr habts baß erfarn,  
 Denn jene jnn so viel hundert jarn?

Wer hat sein lebtage je gehört,

1325. [32<sup>a</sup>] Das Evangeli und Gottes wort  
 Sol Könige von jrm Reich entsetz  
 Und gmeine Regiment verletz?

Wo lerts geiz, hoffart, wollust, pracht,  
 Nach dem jr jhund alle tracht?

Pammachius:

1330. Was wolt jr sag von diesen ding?  
 Ein Newling seid jr, viel zu gring!  
 Verstehst der geistlichn Hendel nicht!

Darnach mügt jr euch aber richt:

1335. Was jr nicht wolt mit willen thu,  
 Da woln wir euch wol zwingen zu!

Narr:

Jch dürfft mirs wol mein hals laß gelt:  
 Der Pfaff beschiß die ganze welt!

Keiser Julianus:

So hörn wir wol, jr wolt uns zwing?

Pammachius:

So wil ich: Ncht mich noch so gring!

Keiser Julianus:

Iz thuts doch nicht mit Heereskrafft? 1340

Pammachius:

Seht zu und wisset, was jr schafft!

Keiser Julianus:

Iz werd uns fahn unser Untertan?

Pammachius:

[32<sup>b</sup>] Das wil ich unterwegen lan!

Keiser Julianus:

So brennt jr uns dochs Land nicht ab?

Pammachius:

Darauff ich nie gesunnen hab! 1345

Keiser Julianus:

Wie wolt jr uns dens Reich gewinn?

Pammachius:

Das solt jr balde werden jnn:  
Die Römisch practick, jzt verdeckt,  
Gar bald all König und Fürsten schreckt!

Keiser Julianus:

Die Practick mus alls ungluck han, 1350

Die uns jm Reich richt habber an!

Sagt aber: Wie seid jr so bald

In Gots furcht, glaub und lieb erkalt,

Das jr noch die wolt sechten an,

Die euch han alles gut gethan? 1355

Porphyrius:

Es ist mir fast leid für euch zwart,

Das jr dem Vater nicht wilfart

Und euch jn so zu feinde macht!

1350. mus alls ungluck han, etwa: soll der Teufel holen. — 1356. zwart =  
zwar, d. i. wahrlich.

Keiser Julianus:

1360 Deins mitleidens wir gar nicht acht!  
 Solten wir euch in dem willfarn?  
 Ir seid doch ja zu grosse Narrn!  
 [33<sup>a</sup>] Versucht ewer Practick und all geticht:  
 Den Bischofn wird das reich doch nicht!

Pammachius:

1365 Wir wolten freilich sehen wol,  
 Was bald hernach geschehen soll!

Keiser Julianus:

Seht jmer hin! wir jrn uns nicht  
 Ewer Practick und alls geticht!  
 Werd jr der bosheit nicht abstan,  
 So greiffn wir euch mit Herrskraft an!

Narr:

1370 (Heng flugs die Dieb an galgen hinan!)

Porphyrus:

Ach, Vater, laßt uns gehen hin:  
 Mit zanden treiben wir kein gwin!

Pammachius:

Wolan, Er Keiser, so war ich leb!

Keiser Julianus:

1375 Auf dein dramwort woln wir nichts geb:  
 Fahr jmer hin, habs ungluck dir!

Pammachius:

Habs zweifach, was du fluchest mir!  
 Doch laß uns schaw, was du vermagst:  
 Brings Kriegsvold her, davon du sagst!

1366 f. wir lassen uns nicht durch Eure Praktiken zc. irre machen.

[33<sup>b</sup>]

## Kaiser Julianus.

## Scena V.

Uns trieg denn all unser sinn und mut,  
 So wird die Sach nicht werden gut! 1380  
 Wes sol man sich mehr guts verhof,  
 Wenn die Lerer selbs und Bisschof  
 So wüßt und wilb ding Lerer thürn,  
 Dadurch den Glauben gar zerstörn?  
 Wir müßens reden, wie wir dencken: 1385  
 Gott ist kein Meister solcher renden!  
 Sie suchen nicht des lebens pfat,  
 Den Christus siegeleret hat:  
 Der Lügen vater gibts in ein  
 Und treibt jr herz gewis allein. 1390  
 Wir dürffen ein grosses wett mit eim:  
 Sie gehen stracks zum Satan heim,  
 So steiff und truzig farn sie fort,  
 Und ist kein wort bey jn gehort!  
 Weil wir jr hger nicht thun so bald, 1395  
 Damit wirs Reiches macht erhalt,  
 Thürn sie uns drevwen unter die naß!  
 Hilff Gott! Was wil doch werden das?  
 Wie mag ein Bisschof sein so toll,  
 Das er ein Keiser truzen soll? 1400  
 Mit macht künd wir uns leichtlich wehr:  
 [34<sup>a</sup>] So furcht wir Got dan denn Bisschof mehr!  
 Doch mercken wir so viel an jn:  
 Vermochten sie nach jrem sinn  
 Und solt es gehn nach jrem mut, 1405  
 So hetten wir es nimer gut.  
 Hilff Gott, wens jn nach willen gieng,  
 Wie wird man sehn so wüste ding:  
 Die Schaff die würden jre gan,

1383. thürn, wagen, auch dirfen. — 1394. Sinn: und sie nehmen gar keine Vermunft an. — 1402. „dann“ im Druck von gleichzeitiger Hand mit Verweisungzeichen überschrifteten. Im Dr. heißt es (904): Sed episcopus taedere videtur impium.

- 1410 Die Hirtn sich faulheit nemen an,  
Spieln, zechen und leben auffß best,  
Auffm polster sitzen also fest,  
Das kein unglück furfallen mag,  
Das sie aus irem Lager jag,  
1415 Ob Hunger, Wolff und gifttig weid  
Den Schaffen anthu alles leid:  
Doch irrt sies nichts an irem Schlaf,  
Ob gleich der Wolff freß alle Schaf!  
Ja, so werden stehn alle sach,  
1420 Das sie zum schaden werden lach:  
Denn von der armen Schaff versterben  
Werden sie das meiste gut erwerben.  
Wolt Got, das unser gdanken feilten,  
Die Lerer sich zur bessrung stelten:  
1425 Wern bgnugt, keins höhern stands begerten,  
Pfligten irs Ampts, die gemeine Lerten!  
Was solln wir aber sagen viel?  
[34<sup>b</sup>] Kein harter Kopff nicht weichen wil!  
Gar selten der was gutes ybt  
1430 Der solche zeichen von sich gibt,  
Das er sein stirn verrunkelt seer,  
Schlecht mit dem kopf stets hin und her,  
Brennt mit den ougen und scheel sicht,  
Für zorn im andlig gar verpflichtet,  
1435 Redt schnell und unbedechtig wort  
Mit zitternden lippen, kan nirgend fort!  
Ach fried, wie bist so ein edler schatz  
Und hast kein Leuten so schmalen platz!  
Denn wie man hört jm Sprichwort sag:  
1440 „Wer frid und gut gemacht soll trag,  
Der mus gar starcke schendel han“,  
Auff erden sind man manchen Man,  
Der sich inn unfall redlich hellt,  
Wenns wolgeht, wider gar abfellt.  
1445 Denn gleich wies eysen rostig wird,  
Wenn mans nicht teglich ubt und für,

1423. feilten, fehl gingen. — 1425. Druck: beger. — 1436. Zu „kan nirgends fort“  
das Dr. (926): Vix hercule quatequam prae se ferre solent boni.

- So verleurt alln glanz die fromkeit  
 Ausser der widerwertikeit.  
 Denn, wiewol die gottlofn Heiden han  
 Den Christen viel Plag angethan, 1450  
 So ist viel guts doch komen daher,  
 Das die Gleubigen deste mehr  
 In Gottsfurcht, glaub und fromikeit  
 [35<sup>a</sup>] Zugnomen haben mit der zeit! 1455  
 Der fried, den wir jn geben han,  
 Nicht, wie wir sehn, alls ungluck an:  
 Ir geiz und grosse faulheit macht,  
 Das keiner schier seins Amptes acht!  
 Stolz, ehrgeiz, pracht und Regiment  
 Machen, das keiner sich selbst kent! 1460  
 Wer des wil je beweyfung han  
 Der seh der Bisschof wesen an!
- D wie vieln thut man groß unrecht,  
 Die man nennt alber, from und schlecht,  
 So sie doch scheld jm herzen sind; 1465  
 Auch hellt man viel fur wüste kind,  
 Die doch haben ein erbarn mut:  
 Ist alles beides nicht seer gut!  
 Wer hett das jmer mehr gedacht,  
 Das Bisschoff und Lerer solten tracht 1470  
 Nach solchem grossen pracht und stand?  
 Die Baurn sagen recht auff dem Land,  
 Das das die größten Schelcke sein,  
 Die auswendig furen guten schein.  
 Auch ist's gewiß: Kein weiser Man 1475  
 Fahrt eine kleine torheit an;  
 Denn wer dem Satan dienen soll,  
 Mus erfarn sein und geubet wol.  
 Was ist's aber, das wir lang hie stehn?
- [35<sup>b</sup>] Wir woln heim zu unserm Cansler gehn: 1480  
 Wolln jm den ganzen Handel sag  
 Und mit jm davon ratschlag,  
 Ob wir des Bisschofs dremen veracht  
 Oder widerstehen solln mit macht!

1448. wenn sie keine Widerwärtigkeiten zu erdulden hat.

## Porphyrius, Pam- machius.

### Scena. VI.

Porphyrius:

1485 Herr Vater, jr habt den Keiser entrüst!  
Seht nur, wie gebart er so wüst:  
Nicht mit den henden hin und her,  
Schüttelt den Kopff: Es ist jm schwer!

Pammachius:

1490 Ich sehs gar wol! Ist mir nichts leid:  
Thun jm die wort so weh bereit,  
Wie wil es denn hernacher gehn,  
Wenn er die werck wird folgen sehn?

Porphyrius:

Weh wirts jm thun, weis ich furwar:  
Im möchten wachsen grame har!

Pammachius:

1495 Es ist recht! So mus man jm lern,  
Wie er sein Bisschop hellt jnn ehn:  
Denn Bisschop und Lerer sind ja mehr  
[36<sup>a</sup>] Denn alle König und Keiser.  
1500 Drumb sag ich euch, wolt dencken dran:  
Wenn wir nu gnad beim Satan han,  
Das jr sein Untertan macht frey,  
Das keiner jm mehr ghorsam sey!

Porphyrius:

1505 Das wil ich alles sein verschaff:  
Er soll so senff werd wie ein Schaff!  
Jr solt sehn, das die Practick soll  
Euch uber die maß gefallen wol!

1490. bereit, bereits. — 1504. senff, sanft.

Pammachius:

Ach lieber, geht so mit jm umb,  
Das nachmals nicht ein ander kum  
Und mit mir sich der massen zand!

Porphyrius:

Schweigt nur: Ich machs, Jr solt mir dand! 1510

Pammachius:

Das er jm auch muß gfalln laß  
All unser Thun, beid dis und das,  
Und das ers Keiserliche schwert  
Nur brauchen mus nach unserm bgerd,  
Das er auch mit all seiner macht 1515  
Uns dienen mus zu unserm pracht!

Porphyrius:

Ich wil alln fleis thun frue und spat  
Und zweifel nicht, Es soll mir grat!

[36<sup>b</sup>]

Pammachius:

Wenn nur der Keiser uns wol wil,  
So han wir schon ein gwonnen spiel: 1520  
Denn darff sich niemand an uns mach,  
All welt mus loben unser Sach!

Porphyrius:

Boy haut, das wird sich schiden fein!

Pammachius:

Da müssen wir aber klug fein,  
Das ja die Leut nicht werden jnn, 1525  
Das wir allein dem Satan dien!

Porphyrius:

Christus der sol den Namen han,  
All thun nach Satans willen gan:  
In Christus Nam wolln wir uns schmuck,  
Den Von Christian gar fein beruck! 1530

1522. Druck: leben. — 1530. den Von Christian, den Dummen; das Dr. ha  
988—89: Quae christiano sunt tegenda pallio  
Ut imperitis imponatur callide.

Pammachius:

1535 Ja wol, solch tuch müssen wir hab,  
Wern sonst bey allem volck Schabab:  
Wissentlich sie nicht leiden wern  
Solch Bisschoff, die den Satan ehrn!  
Drumb hüttet euch und seht mit drauf,  
Das wir nicht mehr falln denn steygen auf!

Porphyrus:

1540 Das wir solten den Satan nenn  
Und uns fur seine Diener bekenn,  
[37<sup>a</sup>] Das reimt sich nicht: In Gottes Nam  
All bosheit wir müßn fahen an!

Pammachius:

Solchs wird auch sein die rechte kunst!

Porphyrus:

So nympts all werlet an mit gunst  
Und loben alle unser Sach!

Pammachius:

Man kans auf kein weis besser mach!

Porphyrus:

1545 Auch müssen wir all unser fund  
Auffs best mit heiliger Schrift grund,  
Das man von uns nichts arges dend!

Pammachius:

Ich lobs: Es find die besten Rend!

Porphyrus:

1550 Indes wolln wir guts leben han,  
Seß, ordnen, bieten jederman,  
Was uns nutz ist und wolgefellt!

Pammachius:

Mein meinung genzlich auch so hellt!  
Allein, was wir han jzt bedacht,  
Das solchs flugs werd jns werck gebracht!

1532. Schabab, wertlos, drunter durch. — 1550. Dr. 1003: Statuemus, ordinabimus, mandabimus.

Porphyrius:

Was durfft jr des vormanens doch?

1555

Pammachius:

Seht, rhümbt mich bey dem Satan hoch,  
 All meine tugend zeigt jm an:  
 Dafur solt jr gros dank empfahn,  
 Euch wil ich ehren fur andern alln!

## Actus Secundus.

Satanas.      War-  
 heit.      Kun.

## Scena I.

Satanas:

Wo feilt es nu jm aller welt  
 An ehr, gewalt, pracht, gut und gelt?

1560

Was jederman von mir begert,  
 Der bits getrost, er ist's gewert!

Ich bsorg, die mein ein lange zeit  
 Han not und mangel müssen leid;

1565

Gleub, das sie liebers bgern nicht,  
 Denn das sie sehn mein angezicht:

Drumb kom ich jzt zu dieser stund  
 Herfuher aus dem Abgrund,

Bin worden los von Ketten hart,

1570

Daran ich etwa gbunden ward

[38<sup>a</sup>] Fur tausent Jarn, des frewe sich  
 All welt und Gottlofn, die auff mich  
 Gewartet han nu lange weil,

Das ich jn bringn sol glück und heil!

1575

Denn durch Stadhalter werden nicht

All Sach zum besten ausgericht:

Und ob sie gleich han volle macht,